

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 67.

Sonntag, den 8. März.

1846.

### Bekanntmachung.

Auf das mit dem 1. April 1846 beginnende zweite Quartal des Leipziger Tageblattes werden Bestellungen in unterzeichneter Expedition (Johannisgasse Nr. 48) angenommen; auswärtige Interessenten aber wollen sich deshalb an die hiesige Königl. Zeitungs-Expedition oder an die mit derselben in Verbindung stehenden Postämter wenden. Der Preis beträgt vierteljährlich 1 Thlr. pränumerando. Ankündigungen aller Art, welche durch dieses Blatt die größte Verbreitung finden, werden eine breite oder zwei Spaltzeilen zu 2½ Ngr. berechnet, mit größerer Schrift nach Verhältniß, und angenommen in der Expedition, so wie in den Wochentagen auch in der Buchhandlung von J. Klinkhardt, Nicolaisstraße Nr. 46, neben dem Amtmannshofe. Eine einzelne Nummer kostet 12 Pf.

Leipzig, im März 1846.

**Expedition des Leipziger Tageblattes.**

### Vom Landtage.

Fortsetzung der Berathung der zweiten Kammer über Jagdablösung.

Seh. Finanzrath Behr rechtfertigte das Verfahren des Fiscus bei Ermittlung und Entschädigung von Wildschäden. Ritter, v. Beschwitz sprach gegen Ablösung. Letzterer hoffte auf die erste Kammer, und nannte die Jagd den letzten Schatz der Gutsherrlichkeit. Joseph: die Neugierde, die Consequenz kennen zu lernen, mit der man die Jagd nicht ablösen lassen wolle, während man andere und nicht schlechtere Lasten für ablösbar erklärt, sei durch den Königl. Commissar v. Langenn vollkommen befriedigt; der Grund sei also Annehmlichkeit. Annehmlich sei es aber nicht, daß es in Betreff der Jagd in einer frühern dunkeln Zeit dieses Jahrhunderts, der des Generalgouvernements, besser für den Bauernstand ausgesehen, als jetzt. Habe man andere nützliche Lasten abgelöst, benutze man diese Ablösung jetzt noch als eine Quelle des Dankes, so könne man auch und noch eher als andere Lasten, eine Sache der Annehmlichkeit und des Vergnügens ablösen. Der durch andere Ablösungen erweckte Sinn für Unabhängigkeit des Grundes und Bodens solle sich ferner nicht vor dem kecken, stolzirenden Uebermuth der Jagdlust beugen; in andern Ländern sei man Sachsen hierin voraus; so dürfe schon seit 1786 selbst in Oesterreich der Jagdberechtigte nicht die Saaten betreten. Uebrigens sei schon jetzt es in Sachsen nicht erlaubt, daß der Jagdberechtigte Getreidefelder oder Saaten betrete, wenn sie durchnäht seien, weil er hierdurch Schaden voraussichtlich und muthwillig anrichte; sie würden den Schaden auch zu ersetzen angehalten werden können; eben so wenig dürfen sie auf Hunde und Katzen schießen, dies sei ebenfalls unerlaubt; die Jagdleidenden möchten sich daher nur solche Uebergriffe nicht gefallen lassen. Die derzeitige Verminderung des Wildes verdanke man nicht dem guten Willen der Jagdberechtigten, sondern einer höheren Hilfe, dem Frost und Schnee des Jahres 1844. Schon wachse der Wildstand wieder. Wie die Jagd zu einer Sache des Luxus und zu einer noblen Passion herabgesunken, zeige auch das Verhalten mehrerer Jagdberechtigten im Jahre 1842. Die Passion verkörpere das Billigkeitsgefühl; Männer, von ihr ergriffen, wenn sie sonst auch Hunderte aufwendeten, hätten es nicht über sich gebracht,

in jenem Nothjahre das Wild zeitig wegzuschlefen, weil später die Hasenfelle vielleicht ein paar Sechser mehr gekostet. Der Königl. Commissar von Langenn habe eine gänzliche Ausrottung des Wildes als Folge der Ablösung und als gegen die Natur der Dinge laufend bezeichnet; allein die Regierung habe die Vertilgung der Raupen angeordnet: laufe dies nicht gegen die Ordnung der Dinge, so würde es bei anderm Ungeziefer auch nicht dagegen laufen. Aber dieser Grund stehe auch in vollstem Widerspruche mit allen andern gegen Ablösung angeführten, wie z. B. Streitigkeiten, Lebensgefahr wegen der Jagd; gebe es kein Wild mehr, so gebe es auch die letzteren nicht. Doch dahin werde es gar nicht einmal kommen. Schließlich erinnerte er an das um Wildes willen absichtlich vergossene Menschenblut, welches der Jagd zum Opfer schon gestossen, und daß die ganze Jagd und alles Wild in Sachsen nicht eines und das schlechteste Menschenleben werth sei. Staatsminister von Beschau wies hiergegen darauf hin, daß der Fiscus im Jahre 1842 bedeutend mehr Wild habe schießen lassen, als vorher, daß er aber über Privaten hierbei sich nicht auszusprechen habe. Jedenfalls aber sei gewiß, daß sich in neuerer Zeit das Wild sehr gemindert. v. d. Planitz wies hauptsächlich auf Frankreich hin, wo die früher bestandenen jagdrechtlichen Verhältnisse aufgehoben worden und die ganze Nation alsdann jagte. Dies sei beschränkt worden, und der Jagende müsse sich Marken lösen; jedoch habe man in Frankreich schon darüber Klagen gehört und befürchte, daß Frankreich ohne Wildpret sein werde. Deshalb sei eine strenge Schonzeit eingeführt worden. Das Wild diene ja übrigens auch dazu, Menschen zu nähren.

Sitzung Mittwoch den 4. März.\*) Rewiger interpellirte wegen einer von Oesterreich erlassenen Verordnung in Betreff der Deutsch-Katholiken. Minister v. Falkenstein entgegnete, daß ihm noch nichts davon officiell bekannt sei. — Jagdablösung. Oberländer: die Vicomtes de Noailles seien heut zu Tage dünne gesät; in der That sei es doch eine eigene Zumuthung, daß der Bauer der Kostgeber für die Bestien

\*) Ueber die Interpellation wegen der Polenausweisung s. die vor Nummer d. Bl.



sein solle. Er machte den Vorschlag, daß den Gemeinden nachgelassen werde, einen verpflichteten Flurschützen zu Abtreibung des Wildes anzunehmen. Königl. Commissar v. Langenn: bei der Jagd höre durch Zahlung das Verhältnis nicht auf, wie es bei den Ablösungen anderer Lasten der Fall sei; die Jagd würde vielmehr expropriert werden. Man müsse bestehende Rechte achten und schützen; durch Gesetz v. 1840 seien diese bereits normirt, und es lasse sich doch auch nicht ableugnen, daß die Annehmlichkeit mit in Betracht komme. Min. v. Könnerrich macht darauf aufmerksam, daß das Abtreiben des Wildes den Jagdleidenden schon gesetzlich erlaubt sei. D. Haase stellt einen Antrag auf Feststellung der Grenzen des Jagdrecht, zum Behufe, Mißbräuche, wie z. B. das Einlassen der Hunde in Getreidefelder, das Betreten der Grundstücke im Winter, wenn sie aufthauen, zu verhindern; es wird dieser Antrag jedoch als formell unstatthaft abgelehnt. Aus dem Winkel tadelte die Petitionen. D. Geißler: er sei nicht für Ablösung, weil er keinen nationalökonomischen Nutzen ersehe, die Rente manchem Verpflichteten sehr schwer falle, und nur die Personen bei Ausübung der Jagd geändert würden. Schweine und Hochwildpret seien schon vertilgt, jedoch sei er für Entschädigung des durch Rehe angerichteten Schadens an Hölzern im Interesse der Forstkultur. von Beschwich gab zu, daß in einigen Gegenden es übertrieben worden sei mit der Jagd; jedoch solle man deshalb nur gegen solche Mißbräuche gesetzliche Bestimmungen treffen. Jani: die Rente würde Vielen zu schwer fallen; wenn sie abgelöst, würde aus andern Wäldern noch Wild kommen, Schaden anrichten und sie dann keinen Ersatz fordern dürfen. Uebrigens habe er bei dem, nicht was die Minorität, sondern was der Abgeordnete Müller über dieselbe gesagt, die Schwindsucht bekommen; die Bremer Zeitung würde wohl mit einem schwarzen Rande erscheinen. (Schluß folgt.)

### Zur Berichtigung.

(Eingefendet.)

In den Debatten über den französischen Unterricht in der Bürgerschule kam in der öffentlichen Sitzung der Herren Stadtverordneten am 25. Februar die Behauptung vor: „man könne nicht bergen, daß zur Zeit des Directors Gedike nicht bloß in den obern Classen Unterricht hierin erteilt worden sei.“

Unter Gedike war der Unterricht in der französischen Sprache nur Privatunterricht und wurde nur gegen eine jährliche Remuneration von vier Thalern gegeben. Erst unter dem jetzigen Director wurde dieser Lehrgegenstand (jedoch ohne daß die Schüler zur unbedingten Theilnahme genöthigt werden könnten) als ein Theil des Unterrichts auf den Stundenplan mit aufgenommen und somit fiel natürlich auch die jährliche Vergütung weg. Erst unter dem jetzigen Director beginnt der Unterricht in der französischen Sprache schon in der dritten Classe.

In derselben Sitzung wurde einem confirmirten Lehrer an der Realschule, dessen Gehalt zu dem seiner Kollegen in einem offenbaren Mißverhältnis steht, eine Gehaltszulage von 50 Thlr. verweigert, weil derselbe Fachlehrer sei. An der hiesigen Realschule giebt es sechs confirmirte Lehrer, unter denen das Classenordinariat, da diese Anstalt nur vier Classen hat, alljährlich abwechseln. Diese 6 ordentlichen Lehrer sind sämmtlich Fach-, d. h. solche Lehrer, welche nur einen oder höchstens zwei Hauptgegenstände zu lehren und durch alle Classen hindurch vorzutragen haben. Das ist in allen Realschulen so, denn die Idee der Realschule oder jeder andern höheren Unterrichtsanstalt, an welcher Sprachen und Wissenschaften in einem möglichst weiten Umfange vorzutragen sind, kann nur durch das Fachsystem realisiert werden, da es unmöglich ist, Lehrer zu finden, welche in allen zu lehrenden Unterrichtsgegenständen gleiche Wissenschaftlichkeit, Tiefe und Gründlichkeit besäßen. Demnach ist an der Realschule der jedesmalige Classenlehrer nur der Einheitspunkt der Disciplin, während der Classenlehrer an den Elementar- und Bürgerschulen das einzige erziehende Element seiner

Classe ist und die Obliegenheit hat, die Schüler derselben in allen Gegenständen zu unterrichten.

### Bericht

über die Wirksamkeit der städtischen Anstalt für Arbeitsnachweisung im verflossenen Monat Februar 1846.

Universitätsstraße Nr. 15, Parterrelocal.

1846.	Neu angemeldete Arbeiter		Besuche nach Arbeitern		Ausgeführte Arbeitsbestellungen	
	männliche	weibliche	nach männl.	nach weibl.	von männlichen	von weiblichen
vom 1—31. Jan.	10	19	76	164	76	163
vom 1—28. Febr.	13	23	101	175	96	170
	23	42	177	339	172	333
	65		516		505	

Die im Monat Februar verschaffte Arbeit erhielten:

#### Männliche Personen:

- |                     |                 |
|---------------------|-----------------|
| 1 Erdarbeiter,      | 4 Ofenlehrer,   |
| 1 Fabrikarbeiter,   | 1 Packer,       |
| 3 Flickschneider,   | 1 Papparbeiter, |
| 8 Gartenarbeiter,   | 2 Polirer,      |
| 6 Grubenräumer,     | 3 Radbreher,    |
| 30 Handarbeiter,    | 4 Schuhlicker,  |
| 10 Holzhacker,      | 4 Schuhpußer,   |
| 2 Hilfsmarkthelfer, | 4 Träger,       |
| 10 Laufburschen,    | 1 Zuschläger.   |
| 1 Notenschreiber,   |                 |

#### Weibliche Personen:

- |                        |                        |
|------------------------|------------------------|
| 9 Aufwartefrauen,      | 2 Plätterinnen,        |
| 13 Aufwartemädchen,    | 4 Kollendreherinnen,   |
| 4 Ausbesserfrauen,     | 60 Scheuerfrauen,      |
| 2 Botenfrauen,         | 1 Strickerin,          |
| 4 Fabrikarbeiterinnen, | 2 Torfzählerinnen,     |
| 1 Gartenarbeiterin,    | 1 Trägerin,            |
| 2 Haarpufferinnen,     | 1 Vorhangaufsteckerin, |
| 1 Hundewäscherin,      | 35 Waschefrauen,       |
| 10 Kinderwärterinnen,  | 3 Wasserträgerinnen,   |
| 2 Küchengehilfen,      | 1 Wochenwärterin.      |
| 1 Krankenwärterin,     | 1 Ziehmutter.          |
| 10 Näherinnen,         |                        |

### Leipziger Stadttheater.

Undine, romantische Zauberoper in vier Acten, nach Fouqué's Erzählung. Musik von Albert Lortzing.

Wir begegnen dem geehrten Componisten, der uns schon manche dankenswerthe Gabe im Fache der rein komischen Oper geliefert und durch die geschickte Auswahl seiner Stoffe wesentlich beigetragen hat, die ausländischen Erzeugnisse dieser Gattung zu verdrängen, auf einem neuen Gebiete, dem des Romantischen. Wie bei seinen frühern Opern hat Herr Lortzing auch bei dieser den Text selbst bearbeitet; er ist der reizenden Erzählung Undine von Fouqué nachgebildet, bei weitem jedoch nicht so glücklich, als es Herr Lortzing sonst vermag, und wir es bei seinen frühern Werken finden. Vorzüglich hat der Hauptcharakter Undine, der uns in der Erzählung sowohl durch kindliche Naivität, verbunden mit neckischer Laune, als durch aufopfernde Liebe und Hingebung für sich einnimmt, durch die mehr sentimentale Haltung in der Oper an Interesse verloren; eben so sind die Situationen, in welchen er in der Oper erscheint, nicht geeignet, ihn genügend hervorzuheben und uns lieb zu machen. Wir dürfen jedoch mit Herrn Lortzing deshalb nicht rechten, denn es ist uns nicht unbekannt, wie die Oper bei ihrer ersten Aufführung in Hamburg zu lang erschien und bedeutend abgekürzt werden mußte; dadurch allein sind wohl Uebelstände hervorgerufen worden, welche zu erwähnen wir um so weniger unterlassen



konnten, als uns die Oper nicht vollständig, sondern in ihrer gekürzten Gestalt vorgeführt wurde. Die andern Charaktere, obwohl (Kühleborn ausgenommen) der Erzählung treuer nachgebildet, als der Hauptcharakter, stießen uns mehr zurück, als daß sie uns anziehen. Dagegen sind die von Herrn Lorching hinzugefügten komischen Figuren Veit und Hans in treffenden Zügen geschildert und können ihre Wirkung nicht leicht verfehlen. Die Anordnung des Ganzen zeugt von vieler Gewandtheit und Bühnenkenntniß, was auf das Publicum einen um so wohlthuernden Eindruck macht, als wir es bei deutschen Operndichtern nur selten finden.

In Bezug auf die Musik, welche wir bei der Oper als Hauptsache zu betrachten gewohnt sind, bietet uns die Oper des Neuen und Schönen weit mehr, als wir es dem Texte nach zu erwarten berechtigt sind; dieselben Vorzüge, welche sich in den frühern Werken Lorchings geltend machen, fließender Styl, anmuthige und leicht faßliche Melodien, gefällige, allgemein verständliche Formen, eine nicht überladene Instrumentirung, die dem Sänger die freie Entfaltung seiner natürlichen Mittel erlaubt, finden wir auch hier vereinigt wieder, so daß die Oper schon deshalb des allgemeinen Beifalls gewiß sein darf. Wenn wir nun auch nach unserer nur individuellen Ansicht die Nummern, in welchen das komische Element vorherrscht, für die am vollkommensten gelungenen und wirkungsvollsten halten, so können wir doch nicht umhin, anzuerkennen, daß sich der geehrte Componist auf dem ihm bisher noch fremden Gebiete der Romantik mit Glück versucht und es sehr geschickt vermieden hat, in den Fehler mancher deutschen Tonsetzer, die nur für Musiker, nicht für das Publicum schreiben, und wenn sie Ernstes schildern wollen, langweilig werden, zu verfallen. Für unsere Meinung sprechen die Arie der Udine im zweiten Acte, die Romanze Kühleborns im 2. Finale und der Schlußchor des 3. Actes „Schwanensang, Schwanenklang“. In einer Zeit, wie die jetzige, wo nicht bloß unendlich viel Musik gemacht, sondern auch geschrieben wird, kann sich der gewandteste und tüchtigste Tonsetzer kaum von fremden Eindrücken frei halten und durchgängig originell sein; er muß sogar bisweilen dem Geschmacke des Publicums Zugeständnisse machen, die ihm innerlich zuwider sind; deshalb sind wir auch ein Gegner der sogenannten Reminiscenzsänger und dürfen es unserm Lorching zu keinem Vorwurfe machen, wenn wir hier und da einen Anklang aus fremden Werken zu hören glaubten. Selbst unsere größten Tonmeister bauten auf dem vorgefundenen Grunde nur weiter fort und schlossen sich bei dem Beginne ihrer Laufbahn ihren Vorgängern an; wie könnten wir es also unserm Lorching übel deuten, wenn er einem Vorbilde huldigend sich an diesem aufrichtet und nicht gleich bei dem ersten Versuche der Kraft seiner Schwingen zum eignen Fluge vertrauend sich allmählig auf einem fremden Gebiete heimisch machen und zu fernern Leistungen stärken will? Freuen wir uns im Gegentheil, in unserm Mauern einen Mann zu besitzen, dessen vielseitiges Talent nicht bloß im deutschen Vaterlande bekannt ist, sondern auch vom Auslande mit gebührender Achtung anerkannt wird.

Die Aufführung selbst war eine sorgfältig vorbereitete und unter der eigenen Direction des Componisten so vollkommen gelungene, daß fast keine Nummer ohne lebhaften, mitunter enthusiastischen Beifall blieb. Kleinigkeiten, wie z. B. ein geringes Schwanken zwischen dem Sänger und dem Orchester, oder ein unsicherer Einsatz der oder jener Stimme können wir bei einer ersten Vorstellung, wo so viele verschiedenartige Kräfte zum ersten Male vereint wirken, nicht rügen und wollen es auch nicht, weil eine zweite Aufführung gewöhnlich Verbesserung dieser kleinen Mängel mit sich bringt. Fräulein Bamberg hatte, da Fräulein Mayer noch immer durch Krankheit am Auftreten verhindert ist, die Titelrolle Undine übernommen und wir dürfen ihr zu der gelungenen Ausführung aufrichtig Glück wünschen. Ihre Stimme schien uns sowohl an lebendigem Ausdruck, als an Kraft gewonnen zu haben, und, obwohl ihr Spiel noch immer etwas Steifes behielt, gelang es ihr doch auch darin

einige Fortschritte zu zeigen; vorzugsweise waren es die Scenen des ersten Actes, in denen sie sich auszeichnete. Die an sich undankbare und durch die hohe Stimmlage wie Coloratur schwierige Partie der Bertalda war in den Händen der Fräulein Fischer; sie führte dieselbe nicht bloß im Gesange tadelfrei, sondern auch im Spiele angemessen und befriedigend aus. In ihrem eigenen Interesse möchten wir aber Fräulein Fischer warnen, fernerhin Partien, welche so hohe Stimmlage erfordern, zu singen; ihre natürlichen Mittel weisen sie auf tiefere Partien hin, und die sichtliche Anstrengung, welcher sie sich bei hohen Partien unterziehen muß, läßt uns fürchten, daß sie ihrer von Natur angenehmen und ergiebigen Stimme dadurch schadet. — Herr Widemann (Hugo) war recht gut bei Stimme, vermied glücklich die dem Wohlklange seiner mehr sanften, als kraftvollen Stimme nachtheilige Uebertreibung und spielte mit lebendigem Ausdruck. Herr Kindermann (Kühleborn) riß durch seinen colossalen Stimmfond und durch die eigenthümliche Färbung, welche er seinem Vortrage zu geben wußte, Alles zu freudiger Bewunderung hin. Die bedeutendste, größtentheils komische Partie in der Oper, die des Schildknappen Veit, gab Herr Henry; wenn seine Stimme auch nicht stark, so ist sie doch biegsam und bis auf das parlando, was noch etwas schwerfällig war, blieb uns im Gesange nichts zu wünschen übrig. Durch den Vortrag der komischen Lieder, so wie durch natürliches und ausdrucksvolles Spiel errang Herr Henry den erfreulichsten Erfolg und wir fühlen uns verpflichtet, ihm auch hier die ihm vom Publicum bereits zu Theil gewordene rühmliche Anerkennung zu zollen. Auch Herr Berthold war als Kellermeister Hans eine recht ergötzliche Figur, trug jedoch in der letzten Scene zu grelle Farben auf. Die Nebenpartien, durch Frau Eicke (Marthe) Herrn Bickert (Tobias) und Herrn Salomon (Pater Hellmann) besetzt, füllten ihren Platz vorzüglich aus. Die Chöre waren im Ganzen, wenn auch hier und da ein geringes Detoniren zu bemerken war, vorzugsweise im Spiele gut, und das Orchester hielt sich unter der Leitung des Componisten recht wacker. Der Componist wurde bei seinem Erscheinen mit lebhaftem Beifall begrüßt, nach dem ersten Acte, so wie am Schlusse hervorgerufen und mit ihm sämtliche Mitglieder.

Die Direction hatte durch glänzende und prachtvolle Garderobe, durch neue vorzügliche Decorationen, von welchen namentlich das Schloß bei Mondscheinbeleuchtung im dritten Acte eine wahrhaft zauberhafte Wirkung hervorbrachte, durch geschmackvolle Anordnung der Gruppierungen auch für das Auge gesorgt und außergewöhnliche Mittel aufgeboden, um den Beifall des Publicums zu erringen, der denn auch in vollem Maße erfolgte. M.

### Die Abendunterhaltungen im Schützenhause.

Wären die im Schützenhause jetzt aufgestellten Dioramen und Panoramen täglich in einem besondern Raume à 10 Ngr. Entrée, oder wie zur Messe in einer Schaubude mit großen Affichenbildern zu sehen, und könnte man lange Anschläge an den Ecken oder weitschweifige Annoncen darüber lesen, so würden sie vielleicht einer größern Aufmerksamkeit des Publicums sich erfreuen, als bei ihrem jetzigen bescheidenen Auftreten, wo man bei dem Entrée von 3 Neugroschen auch noch ein vorzügliches Instrumental-Concert hat und wo die Vorstellungen von 7 bis 10 Uhr in kleinen Unterbrechungen wiederholt werden. Wir erlauben uns daher die Leser d. Bl. einmal in den schönen Räumlichkeiten des Schützenhauses, die zur Aufnahme und Aufstellung solcher Sachen jetzt besonders geeignet sind, herum zu führen und ihnen ein kleines Bild dieser Abendunterhaltungen zu geben.

Im großen Saale (I.) ist die schon erwähnte Orchestermusik, und während die Kinderwelt daneben von dem Jongleur mit dem Kugelspiel nicht wegzubringen ist und die Marionetten auch bei der sechsten Wiederholung noch einmal sehen will, schlürfen die Aeltern hier behaglich ihren Thee, oder man raucht im Buffetzimmer seine Cigarre. Im neuerbauten Saale (II.) tritt uns als großes Wandgemälde der Ueberfall der Russen von den



Usheroffen entgegen, welches die ganze hintere Seite einnimmt. Rechts und links sieht man durch Gläser, in Enslens Manier: 1) den 10,900 Fuß hohen Aetna auf Sizilien, im Vordergrunde Baureste aus der griechischen und arabischen Herrschaft, 2) Constantinopel vom Bosporus, mit zahllosen Moscheen und Thürmspitzen, auf denen der Halbmond glänzt, dicht vor uns eine Dampfregatte, 3) Gegend aus den Lepontischen Alpen an der Grenze des Rhonegebiets, 4) eine Sitzung des Behmgerichts, 5) Napoleons Ruhe (die Feldstuhlszene mit dem Wachtfeuer, brennende Dörfer ringsum), 6) Agra am Dschumna in Indien, die ehemalige Residenz des Großmoguls; von den zahllosen Ruinen hat man mehrere interessante im Vordergrunde, welche mit den Gebäuden der englisch-ostindischen Compagnie merkwürdig contrastiren, 7) ein Eisenwerk, angeblich eine der 25 Gruben von Dannemora in Schweden, — Bergleute in voller Arbeit, die Feuer seitwärts; 8) Wasserfall bei Gröden in Tyrol, 9) das Innere der Kirche des heiligen Grabes in Jerusalem, mit reicher Beleuchtung; es wird eben Hochamt gehalten; 10) Rom mit der Engelsburg, Peterskirche, Vatican u. c., päpstliche Truppen marschiren über die Tiberbrücke, 11) Scene aus der Nordpol-expedition des Capitain Ross.

Die landschaftlichen Gegenstände sind am besten gemalt und darunter Nr. 1. 3. 8. die gelungensten. Im frühern Speisesaale (III.) sind die veränderlichen und beweglichen Dioramen und Panoramen aufgestellt, wovon unbedingt die Landschaften mit wechselnder Beleuchtung am interessantesten sind. Neapel mit dem Vesuv, mit dem tiefblauen Himmel, zeigt sich bei voller Mittagsonne, der Mond bricht hinter den Drangenwäldern vor, geht langsam immer höher, das Meer spiegelt ihn in gleicher Wanderung ab, die Sterne werden sichtbar, der Leuchthurm wird erhellt, und die Eruption des Vulkans schließt; ferner die Kirche von Brüssel; die Abendröthe beleuchtet eine Procession, es wird dunkler, der Mond wirft einzelne Lichtstreifen an die Pfeiler und Kirchenstühle, zur Nachtmesse wird das Gotteshaus erleuchtet und die Gemeinde liegt auf den Knien. — Ähnliche Lichtbilder wiederholen sich bei dem Chimborasso, dem Kloster an der Donau, der blauen Grotte von Capri u. s. w.; eine überflüssige Zugabe ist dabei das Pianofortespiel.

Das „Theatrum mundi“ ist schon mehr für kleine Leute; vor und in ca. 12 verschiedenen Ansichten und Decora-

tionen bewegen sich mannigfache Gruppen: der Hirt kommt mit dem Spize, er setzt das Horn an, bläst darauf, die Herde sammelt sich und er treibt sie über die Berge; der Jäger naht sich mit dem Hunde, der Hund steht vor Hühnern, wedelt mit dem Schwanz, der Jäger legt an, setzt ab, nimmt das Gewehr noch einmal in die Höhe, schießt, und der Hund apportirt das Wild; ein Wagen mit fröhlichen Landleuten fährt an, die Pferde gehen durch, die Deichsel bricht, man steigt aus u. c. —

Von größtem Werthe für die Kinder ist das Marionettentheater: Der Seilschwänker mit seiner Beweglichkeit, der Balanceur mit der Stange, der Kugelwerfer mit 1, 2 und zuletzt 4 oder 6 goldenen Bällen machen eine Menge von Kunststücken, Casperle wird viel geneckt, erschreckt, und zuletzt noch vom Pferde geworfen.

Die Metamorphosen endlich geben Transparente, welche sich ändern, oder vermehren und vermindern; die Zaubervase, z. B., läßt Blumen wachsen, zum vollen Busche anschließen und wieder vergehen; ein Tempel vergrößert sich durch entstehende Bilder, Inschriften werden sichtbar und verschwinden; ferner werden alte Gesichter während des Zusehens jung, Weinende werden zu Lachenden, der Schulmeister und die Eule aus den Geheimnissen von Paris werden nach und nach zum Fürst Rudolph und der Marienblume, und so fort. — Hieran schließen sich auch noch: „Chinesische Nachtbilder,“ die man allerdings schon längst kennt und die deshalb oft ganz wegleiben. — Aus der bescheidenen Ankündigung des Herrn C. F. Weber läßt sich freilich nicht ersehen, was also bei den Abendunterhaltungen geboten wird; wir werden uns freuen, wenn wir durch diese Zeilen noch manchen Besuch dem Ganzen zuführen!

#### Nachricht aus Sachsen.

Die Frequenz der Gymnasien zu Freiberg, Plauen und Zwickau stellt sich in den letzten drei Jahren folgendermaßen heraus: Es waren Gymnasiasten:

	zu Otern	in Freiberg	Plauen	Zwickau
1843		94	84	139
1844		116	84	130
1845		126	89	126

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter, in Stellvertretung des Dr. Gretschel.

### Vom 28. Februar bis 6. März sind in Leipzig begraben worden:

Sonnabends, den 28. Februar.

Frau Johanne Friederike Emilie Meißner, 33 $\frac{1}{4}$  Jahre alt, Bürgers und Seibelfärbers, auch Hausbesizers Ehefrau, in der Serbergasse.

Fanny Friederike Louise Zeisler, 1 Jahr 2 Monate alt, Markthelfers Tochter, am Floßplaz.

Ein todtgeb. Mädchen, Johann Gottlieb Ziegers, Schneidergesellsens Tochter, in der Frankfurter Straße.

Johann Gottfried Böllner, 49 Jahre alt, Dienstknecht in Gohlis, im Jacobshospital.

Sonntags, den 1. März.

Herr Ferdinand Robert Bruder, 29 Jahre alt, Candidat der Rechte und Notar, im Jacobshospital.

Frau Wilhelmine Louise Wirth, 59 Jahre alt, Bürgers und Schuhmachermeisters Ehefrau, am Neumarkte.

Frau Johanne Sophie Pfändtner, 69 $\frac{3}{4}$  Jahre alt, Bürgers und Schneidermeisters Witwe, in der Zeiger Straße.

Auguste Marie Hengner, 1 Jahr 8 Monate alt, Bürgers und Hausflächters, auch Hausbesizers Tochter, an der Pleiße.

Johann Karl Hoffmann, 2 Jahre 2 Monate alt, Bürgers und Schneidermeisters Sohn, im Brühl.

Johann Julius Sittner, 33 Wochen alt, Markthelfers Sohn, am Hospitalplaz.

Ein todtgeb. Zwillingknabe, Johann Gottfried Rost's, Wagenschiebers an der Eisenbahn Sohn, im Brühl.

Ein unehel. Knabe, 20 Wochen alt, am Neukirchhofe.

Montags, den 2. März.

Frau Johanne Christiane Erbleweit, 40 Jahre alt, Bürgers und Hausbesizers Ehefrau, in der Friedrichstraße.

Frau Johanne Christiane Glocke, 58 Jahre alt, Bürgers und Brauers Witwe, im Brühl.

Eduard Schule, 47 Jahre alt, der Handlung Besliffener, in der Kreuzstraße.

Karl Gottlieb Döttloff, 33 Jahre alt, Zimmergeselle, im Jacobshospital.

Gottlob Adolph Meyer, 49 $\frac{1}{4}$  Jahre alt, Versorger im Georgenhanse.

Dienstags, den 3. März.

N i e m a n d.



Mittwoch, den 4. März.

Frau Laura Mathilde von Pöllnig, 30 $\frac{1}{2}$  Jahre alt, Gutsbesitzers zu Probstheida Ehegattin. St. von Probstheida zur Ueberführung auf hiesigen Gottesacker gebracht worden.

Marie Josephine Therese Dürr, 20 Wochen alt, Bürgers und Restaurateurs, auch Hausbesitzers Tochter, in der Burgstraße.

Marie Therese Cyriacus, 1 $\frac{1}{4}$  Jahr alt, Bürgers und Kaufmanns Tochter, am Neumarkt.

Christian Heinrich August Schneider, 3 Wochen alt, Zimmergefellens Sohn, in der Dresdner Straße.

Donnerstags, den 5. März.

Amalie Therese Wiekmann, 19 Jahre alt, Maurergefellens Tochter, im Jacobshospital.

Ein unehel. Mädchen, 21 Wochen alt, an der alten Burg.

Freitags, den 6. März.

August Theodor Barth, 6 Wochen alt, Maurerpolicers Sohn, in der Königsstraße.

Johann Karl Weinberg, 37 Wochen alt, Maurergefellens Sohn, in der Antonstraße.

Bernhard Friedrich Theodor Prausisch, 4 Jahre alt, Einwohners Sohn, am Neukirchhofe.

8 aus der Stadt, 13 aus der Vorstadt, 4 aus dem Jacobshospital, 1 aus dem Georgenhaus. Zusammen 26.

Vom 28. Februar bis 6. März sind geboren:

19 Knaben, 13 Mädchen; 32 Kinder, worunter ein todtgeborener Zwillingstknabe und ein todtgebornes Mädchen.

I. Montag d. 9. März Ab. 6 U. — I. — — — — — A.

## Theater der Stadt Leipzig.

Sonntag den 8. März 1846

### Hamlet, Prinz von Dänemark,

Trauerspiel in 5 Acten von Shakespeare, übersetzt von  
A. W. von Schlegel.

Personen:

Glaubius, König von Dänemark,	Herr Marrder.
Hamlet, Sohn des vorigen, und Neffe des gegenwärtigen Königs,	Herr Wagner.
Polonius, Oberkammerer,	Herr Paulmann.
Horatio, Hamlets Freund,	Herr Guttmann.
Laertes, Sohn des Polonius,	Herr Richter.
Rosenkranz, Hofleute,	Herr Keller.
Gilbenstern, Officiere,	Herr Hofrichter.
Marcellus, Officiere,	Herr Bickert.
Bernardo, Officiere,	Herr Bernhardt.
Franzisco, Soldat,	Herr Schrader.
Der Geist von Hamlets Vater,	Herr Stürmer.
Fortinbras,	Herr Henry.
Gertrude, Königin v. Dänemark, Hamlets Mutter,	Frau Bender.
Ophelia, Tochter des Polonius,	Fräul. Ungelmann.
Erster Todtengräber,	Herr Berthold.
Zweiter, Todtengräber,	Herr Hoffmann.
Ein Priester,	Herr Saalbach.
Ein Schauspieler,	Herr Marr.
Herren u. Frauen vom Hofe. Officiere. Soldaten. Schauspieler. Gefolge.	

Die Scene ist in Helsingör.

Personen des Schauspiels im Stücke:

Der König,	Herr Salomon.
Die Königin,	Fräul. Köhler.
Lucianus,	Herr Marr.

Wegen Heiserkeit des Herrn Kindermann kann die angekündigte Oper nicht gegeben werden.

Montag den 9. März: **Estelle**, oder **Vater und Tochter**, Schauspiel in 1 Act nach Scribe. Hierauf: **Adam und Eva**, Posse in 2 Acten nach dem Französischen von C. Carl.

Herr **Eduard Devrient** vom königlichen Hoftheater zu Dresden wird in der Rolle des Saligny seine Tochter, Fräul. **Marie Devrient**, welche die Estelle als ersten theatralischen Versuch giebt, dem hiesigen Publicum vorführen.

## Pferde- und Wagenauction.

Donnerstag den 12. März a. c. früh 10 Uhr werden 2 gut eingefahrene Pferde, Grauschimmel und Brauner, ein vierfüßiger Falouffienwagen, ein einspänniger Kutschwagen, Küstwagen, ganz neue Kutsch- und Wagengeschirre an den Meistbietenden öffentlich gegen baare Zahlung versteigert, wozu Reflectirende einladet  
Auktion zu Schönitz. Fr. Junger.

## II. Abtheilung

des

## Kunst- und Gewerbe-Vereins.

Morgen Montag den 8. März, Abends  $\frac{1}{2}$  8 Uhr, Versammlung der Gesellen und Gewerbe-Gehilfen.

## Versteigerung eines Hauses zum Abbruch.

Das in der Schloßgasse allhier unter Nr. 15/595 gelegene, von Fachwerk erbaute und mit Schiefer gedeckte Haus und Nebengebäude, welches sich in ganz gutem Zustand befindet und sich zur Verfeuerung eignet, soll mit Einschluß allen unbeweglichen Inventars

Montags den 16. März Vormittags 11 Uhr, in dem gedachten Grundstück selbst unter der Bedingung des Abbruchs und der Räumung des Platzes notariell versteigert werden. Die nähern Bedingungen sind auch vorher auf der Expedition des Unterzeichneten einzusehen.

Leipzig, den 6. März 1846.

Dr. v. Zahn.



## Dampfschiffahrt zwischen Magdeburg und Hamburg.

Vom 1. März c. an expediren wir wöchentlich zwei Passagierschiffe und zwar:

von **Magdeburg:** von **Hamburg:**

Sonntag Nachmittags 3 Uhr, Sonnabend Nachmittags 4 U.

Mittwoch Nachmittags 3 Uhr, Mittwoch Nachmittags 4 U.

Außerdem wird, bis sich das Bedürfnis einer Vermehrung der Fahrten herausstellt, wöchentlich noch ein Schleppschiff abgefertigt und sind die Abgangstage dafür:

von Magdeburg: **Sonntag,**

von Hamburg: **Mittwoch.**

Sowohl für die Passagiers- als Güter-Beförderung bleiben bis auf Weiteres unsere vorjährigen Tarife und Bedingungen in Kraft. Magdeburg, den 25. Februar 1846.

Die Direction der vereinigten Hamburg-  
Magdeburger Dampfschiffahrts-Compagnie.

**Holzappel.**

Nähere Auskunft und Fahrbillets erteilt in Leipzig  
Ferd. Sernau, Grimma'sche Straße Nr. 24.



## Die Ausstellung

weiblicher Arbeiten im Locale der Loge hinter der Neukirche ist täglich von 9 bis 12 Uhr früh und 2 bis 5 Uhr Nachmittags geöffnet. Loose sind ebendasselbst — und außer den obigen Stunden bei dem Castellan im nämlichen Hause — zu haben.

 Lindenstraße Nr. 39 werden höchst ähnliche Portraits nach Daguerre und in Lithographie, gut und billig gefertigt.  
W. L. O. Herzberg sen.

### Wohnungsveränderung.

Von heute an wohne ich  
Neumarkt Nr. 6, 3 Treppen.  
Leipzig, den 9. Februar 1846.

Dr. med. Eduard Bichahn.

## Mostrich-Commissions-Lager.

Unsere geehrten Geschäftsfreunde in Leipzig und dessen Umgegend zeigen hiermit ergebenst an, daß wir von heute an bei Herrn Friedr. Voigt in Leipzig stets Lager von unseren Mostrichen halten; es können daher die eingehenden Aufträge aufs Prompteste ausgeführt werden.

Halberstadt, den 28. Februar 1846.

Schliephacke & Marks.

Indem ich mich auf vorstehende Anzeige der Herren Schliephacke & Marks beziehe, bitte ich um Ertheilung von Aufträgen, welche prompt von mir ausgeführt und von obigem Hause zu Fabrikpreisen in Rechnung gestellt werden.

Friedr. Voigt, Petersstraße Nr. 35 (3 Rosen).

## Empfehlung, den Weinbau betreffend!

Ein früherer Weinbergbesitzer, welcher im Weinbau practische Erfahrung hat, wollte sich einem geehrten Publicum hierdurch empfehlen, die Weinstöcke in die größte Ordnung zu bringen und verspricht mit Wahrheit alle Jahre einen reichlichen Ertrag.

Ich ersuche ein geehrtes Publicum, alle Bestellungen bei dem Herrn Buchbindermeister Koffel, Magazingasse Nr. 4, 3. Et. gefälligst abzugeben.  
A. N.


## Crème pour dresser et fixer la barbe.

Unentbehrlich für Alle, die Schnurr- und Backenbärte tragen; vermittelt dessen Anwendung bekommt das Haar jede beliebige Lage und die feinste Geschmeidigkeit, wirkt höchst stärkend auf das Wachsthum der Haare, und kann mit wenig Wasser sogleich wieder ausgewaschen werden.

Preis pro Flacon mit eingeschlossenem Glasstöpsel 1/3 Thlr.

Alleiniges Lager davon in Leipzig bei  
Gebrüder Tecklenburg.

\* Frühjahrsbüte für Damen und Kinder, im neuesten Geschmack, sehr billig: Petersstraße, 1. Et. neb. St. Wien.

 Federbetten von 7 1/2 bis 15 Thlr. à Gebett: Schützenstraße Nr. 5, 1. Etage.

## Pianofortes

in Flügel- und Tafelform sind wieder vorräthig in der Fabrik von J. A. Braun, kleine Windmühlengasse Nr. 12. Auch steht daselbst ein dergl. zu 18 Thaler zu verkaufen.

### Lager von Betten zur Vermietung,

Petersstraße Nr. 23, 1. Etage,  
von welchem, an bekannte Familien, Betten in verschiedenen Gattungen miethweis überlassen werden.

Mein

## Tapeten-Lager,

für diese Saison durch eine große Anzahl neuer geschmackvoller Muster bereichert, empfehle ich zu geneigter Abnahme.

F. A. Schütz, Petersstraße Nr. 1, 1. Etage.

## Von Pariser Long-Shawls und Umschlagetüchern, in Wolle und Cachemir,

empfangen wir bereits von den diesjährigen neuesten Dessins Muster sendungen.

L. Ohrtmann & Comp.  
Markt Nr. 14, erste Etage.



## Für Gartenliebhaber!

Die beliebten Pyramonten Gartenstühle sind fortwährend zu haben Neukirchhof Nr. 10 und Hainstraße, goldner Anker im Gewölbe.

## F. A. Kränzler, Tapezierer,

Meubles-Magazin, Petersstraße Nr. 168, empfiehlt zu geneigter Beachtung sein neu assortirtes Lager von Polstermeubles, so wie Stühle aller Art.

**Rosshaar- und Stahlfeder matrizen** in bester Qualität zu beliebiger Auswahl und den billigsten Preisen.

Das Neueste und Schönste von

## Klingelzügen in Abohanf

erhalten und empfohlen in großer Auswahl  
Gebrüder Tecklenburg.

## Anzeige.

Die Strohhut-Fabrik und Bleiche von  
A. Th. König, Petersstraße Nr. 29,  
übernimmt alle Sorten Stroh- und Borduren-Hüte zum Waschen und Modernisiren.

### Meubles-Anzeige.

Im Meublesmagazin, Raundörschen Nr. 5, soll eine große Auswahl der feinsten Mahagony- und andere Meubles aller Arten, so auch in Polsterarbeiten, worunter Meublements in Plüsch und andern guten Stoffen, gut gearbeitet und doch billig verkauft werden.  
J. A. Truthe.

## Nähseide,

Hanzwien, Näh- und Wattergarn, leinen Zwirn, bw. Schnurre empfiehlt und verkauft billigst.

A. F. Hertwig, Markt Nr. 13, Stieglig's Hof.

**Bleifedern, Faber Polygrades**, in 18 verschiedenen Bleihärten,

**Stahlfedern von Weinhauer** etc. in sehr verschiedener Auswahl in Gros und Duzend.

**Canzleitinte** in allen gebräuchlichen Farben empfiehlt  
F. A. Poyda, Reichstraße Nr. 59.

### Spazierstöcke,

Summi- und andere Bälle,

Gut- und Mügenrohr,

do. do. Fischbein,

Cigarrenetuis und Brieftaschen

empfehlen billigst  
F. A. Poyda, Reichstraße Nr. 59.



## Für Confirmandinnen.

Schwarze Taffete in allen Qualitäten und Breiten, so wie andere schwarzseidene Stoffe in schwerer, als leichter Waare empfiehlt in großer Auswahl zu Kleidern für Confirmandinnen

J. S. Meyer, Rathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.

Um mein Lager vor der baldigen Ankunft meiner Neuheiten einigermaßen zu räumen, verkaufe ich nachstehende Artikel von voriger Saison zu den dabei bemerkten billigen Preisen.

Englische Mousselin de laine-Roben, . . . . .	à 3-4 Thlr.
Französische <small>dergleichen,</small> . . . . .	à 4-5 Thlr.
<small>ganz wollene</small> à 12 bis 13 Thlr. die Robe, herabgesetzt auf	à 6-9 Thlr.
halbseidene Stoffe mit Atlasstreifen, Roben, . . . . .	à 5 1/2-6 Thlr.
Foulard-Roben, . . . . .	à 6 Thlr.
Französische Mousseline und Jaconas, . . . . .	à 3-4 Thlr.
Façonnirte, gestreifte und schwarzseidene Roben . . . . .	à 10 1/2-12 Thlr.
Mousselin de lain-Rester, . . . . .	à Elle 5 Ngr.
Foulard-Rester, . . . . .	à Elle 7 1/2-10 Ngr.
Barège-Rester, . . . . .	à Elle 4-5 Ngr.
Carrirte Merinorester, . . . . .	à Elle 2 1/2 Ngr.
Breite Camlots und Merino-Rester . . . . .	à Elle 7 Ngr.
3/4 breite Meublescatun-Rester, . . . . .	à Elle 3-4 Ngr.
wollene Meublesstoff-Rester, in vielen Genres, . . . . .	à Elle 6-10 Ngr.
baumwollene Damast-Rester, . . . . .	à Elle 3 Ngr.
Poil de chèvre . . . . .	à Elle 4-5 Ngr.
farbige Sammetmanchester-Rester, . . . . .	à Elle 5 Ngr.
Seidene Cravatentücher . . . . .	à 5-15 Ngr.
Seidene Taschentücher, . . . . .	à 20-30 Ngr.
10/4 und 14/4 seidene Tücher mit Franzen, kostender Preis 6 bis 10 Thlr., herabgesetzt auf . . . . .	à 3-6 Thlr.
Umschlagetücher, sogenannte Decken in Flanell, . . . . .	à 2 1/2-3 Thlr.

J. H. Meyer,

Rathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.

## Verkauf.

Ein ganz nahe an der Saline Dürrenberg gelegenes, sehr schönes großes, 4 bis 5 Morgen Gartenland enthaltendes Grundstück, enthaltend: ein 3 Stock hohes Wohngebäude, 2 Keller, Stall- und Nebengebäude, der Garten ist mit den feinsten Obstsorten, 2 sehr großen und einträglichen Spargelbeeten, bedeutendem Gemüse- und Kartoffelland versehen.

Auf diesem Grundstück ist bisher ein Materialhandel und Kaffeewirtschaft betrieben worden; auch würde sehr leicht Concession zu einem Gasthose erlangt werden können, insbesondere dürfte ein thätiger Unternehmer eine große Anlage zu Soolbädern leicht anlegen, und die benötigte Soole von der Behörde erlangen können.

Da Dürrenberg vielleicht bald durch eine Eisenbahn mit Leipzig in Verbindung kommen wird, so ist eine außerordentliche Frequenz dieses ohnehin wichtigen Platzes zu erwarten, und giebt ein reiches Feld der Thätigkeit für einen gewandten Unternehmer. Die Kaufbedingungen sind billig, und ist das Nähere in frankirten Briefen zu erfahren in Leipzig bei Herrn Kaufmann **Seine**, Papierhandlung, und Madame **Sehndrich** in Reuschberg.

Ein Haus zu verkaufen für 1500 Thlr., nahe bei Leipzig und verinteressirt auf 108 Thlr. Zinsen, und zu erfragen in der kleinen Fleischergasse Nr. 7, 3 Treppen.

Ein in gutem Stande befindliches Haus mit Garten in einer sehr nahrhaften Straße der innern Vorstadt ist zu verkaufen, und wird Herr **Gustav Nus** auf der Grimma'schen Straße realen Käufern (nicht Unterhändlern) die Güte haben das Nähere mitzutheilen.

Zu verkaufen ist ein Bauplatz mit 160 Ellen Straßenfronte und unmittelbar dem bairischen Bahnhofe gegenüber gelegen, für den festen Preis von 6500 Thlr. Näheres in der Pianoforte-Fabrik bei Herrn **Alexander Bretschneider** am bairischen Platze.

Verhältnisse halber ist zu verkaufen:

Dr. Martin Luthers Leben von der Wiege bis zum Grabe, bildlich dargestellt in 15 Folio-Blättern unter Glas und Rahmen, nebst der dazu gehörigen Beschreibung: Luther und seine Reformation. 31 Bogen in 8<sup>o</sup> bei

**W. Schönfeld**, Kupfergäßchen Nr. 3, 4 Treppen.

## Maulbeerbaum-Verkauf.

Eine Partie hochstämmige Kronen- und Buschmaulbeerbäume (Morus alba) sind billig zu verkaufen bei

**Gottfried Kröber** in Rietzsch.

Zu verkaufen sind schöne zweijährige Spargelpflanzen: Laubstummeln, Institut, Thalstraße Nr. 3 beim Gärtner.

Ein elegant gebauter, wenig gebrauchter Fiacre-Wagen steht zu verkaufen bei dem Sattlermeister in Stadt Wien.

Zwei Sätze gebrauchter Kutschräder sind zu verkaufen bei dem Stallburschen in Stadt Wien.

Zu verkaufen sind eine Partie Franz-Obstbäume, dreijährige Spargelpflanzen, Kirschsaat, hohe Rosenbäume, ganz schöne Rilkensentier und Spide zu Einfassung, so wie Hortensien und Monatsrosen zu Gruppen, im Rittergutsgarten Stötteritz.

Leere Fässer, ca. 30 Stück, große und kleinere werden billig verkauft bei **Herrmann Melzer**, Ulrichsstraße Nr. 29.

Verkauf. Eine kupferne Badewanne steht beim Hausmann **Mansch** in der großen Feuerkugel zu verkaufen.



# F. Danckert & Co.,

Grimma'sche Strasse Nr. 36/579,

## Seiden-, Manufactur- und Mode-Waaren-Handlung,

empfehlen für **Confirmandinnen** das Neueste in Wiener und französischen Umschlagetüchern, schwarze Taffete und andere Seidenstoffe in jeder Breite und Qualität, Camelots, Mohair und weiße Zeuge u. s. w. zu den billigsten Preisen.

## Billige Kleiderstoffe.

Um noch abgehaltener Inventur mit einem großen Theil unseres Lagers gänzlich zu räumen, empfehlen wir nachstehende Artikel zu nebenbemerkten ungewöhnlich billigen Preisen.

3/4 breite französische Zitze, das Kleid . . . . .	à 1 1/3 - 2	Thlr.
3/4 breite bunt gedruckte Cattune, das Kleid . . . . .	à 1 1/4 - 2	Thlr.
Englische Mousselin de laine, das Kleid . . . . .	à 2 - 3 1/2	Thlr.
Französische dergleichen, das Kleid . . . . .	à 4 - 6	Thlr.
Französische Mousseline und Jaconas, das Kleid . . . . .	à 1 1/2 - 3 1/2	Thlr.
Foulard, das Kleid . . . . .	à 5 - 6	Thlr.
Seidenzeuge, couleurt, gestreift und carrirt, das Kleid . . . . .	à 8 - 9	Thlr.
Camelots und Mohair, gemustert und glatt, das Kleid . . . . .	à 2 1/2 - 3 1/2	Thlr.
Carrirte Merino's, à Elle 2 1/2 Ngr., das Kleid . . . . .	à 1 1/3	Thlr.
Französische Barège, das Kleid . . . . .	à 3 - 5	Thlr.
Crépe-Rachel, . . . . .	à Elle 3 1/2	Ngr.
Crépe-Chèvre, Milanollo und Poil de Chèvre, . . . . .	à Elle 4 - 5	Ngr.
Assandry und andere Stoffe mit Seide, . . . . .	à Elle 5 1/2 - 6	Ngr.
Mazurka, . . . . .	à Elle 6 - 7	Ngr.
Westen in Wolle und Seide von 1 1/2 - 2 1/2 Thlr., herabgesetzt auf . . . . .	15 - 30	Ngr.

Französische und Wiener Umschlagetücher und sogenannte Deckentücher jeder Art.

**F. Danckert & Co.,** Grimma'sche Strasse Nr. 36/579.

## M a i t r a n k

von frischen Kräutern empfiehlt

die Weinhandlung von **Johann Jacob Huth.**

\* Echte Türkische Tabak à Pfd. 1 1/3 Thlr. empfiehlt die Cigarrenhandlung von **A. C. Kuhlau**, Dresdn. Str. 59.

**Neu angekommen.**  
**Sprotten à Pfd. 8 Ngr.,**  
**Frankfurter Bratwürste,**

empfehlen **Gotthelf Kühne**, Petersstraße Nr. 43/34.

bei **Ganz frische Kieler Sprotten, das Pfd. 7 1/2 Ngr.**  
**Friedrich Schwennicke.**

**Fetten geräucherten Rheinlachs,**  
frischen marinirten Aal, Hamburger und Astrachaner Caviar, große Lüneburger Bricken, neue spanische Traubenrosinen, franz. Brunellen empfiehlt und verkauft  
**Gotthelf Kühne**, Petersstraße Nr. 43/34.

**Französische Trüffeln**

in Dampf in Blechboxen empfiehlt  
**J. A. Nürnberg**, Markt Nr. 7.

**Frische Straßb. Gänseleber-Pasteten**  
in Steingut- und Glas-Terrinen zu billigsten Preisen empfiehlt  
**J. A. Nürnberg**, Markt Nr. 7.

**Fein marinirte Häringe**

mit Pfeffergurken 12 Pf. pr. Stück,  
feines Schmalz-Fett pr. Pfd. 7 Ngr.,  
eine Partie **Wurstfett** pr. Pfd. 4 Ngr.,  
bestes Schwarzfleisch in Stücken 5 Ngr.,  
**Lachshäringe**, täglich frisch, à Stck. 6 u. 8 Pf.,  
empfehlen **Carl Schmutz**, Dresdner Straße Nr. 27.

\*\* Rindsmaulsalat mit Remoladensauce, Caviar, Lüneb. Bricken, Lachshäringe, fein mar. Häringe, frische Sülze, gebratenen Schinken, gekochtes Pöckelfleisch und Pfeffergurken empfiehlt  
**C. F. Kunze.**

**Zu kaufen gesucht** werden leere Weinfässer: Hainstr. Nr. 28, beim Böttchermeister **Schunke.**

Ein Kinderwagen, wo möglich mit eisernen Achsen, wird zu kaufen gesucht: Schützenstraße Nr. 6, 3 Treppen links.

Ein Delständer, circa 1/2 Centner haltend, wird zu kaufen gesucht. Adressen werden unter dem Buchstaben H. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

**5000, 3000 und 600 Thlr. werden gegen ganz gute Hypothek zu erborgen gesucht durch**  
**Adv. v. Mücke**, Ritterstraße Nr. 26.

**Zu leihen gesucht** werden gegen Cession vorzüglicher Hypotheken 200 Thlr., 300 Thlr., 400 Thlr., 650 Thlr. und 1000 Thlr. durch  
**Dr. Lehmann**, Petersstraße 2.

**Heiraths-Gesuch.**

Ein solider Mann in den 30er Jahren, mit einer kleinen Haushaltung und einem festen Posten, welcher ein Auskommen sichert, sucht eine Witwe von gesetztem Jahren, mit gefälligem Benehmen und einem kleinen Geschäft, als Lebensgefährtin. Feste Verschwiegenheit wird versichert. Adressen mit A. C. E. frei poste restante.

**6 - 8 gute Seher** können in Hrn. Fr. Andreae's Buchdruckeret dauernde Condition erhalten.  
**H. Trettin**, Factor.

**Gesucht** werden einige Burschen, welche im Coloriren geübt sind: Webergasse Nr. 3, 2 Treppen.

Hierzu eine Beilage.



# Beilage zu Nr. 67 des Leipziger Tageblattes.

Sonntag, den 8. März 1846.

Bei **Joh. Ambr. Barth**, Poststraße Nr. 15 und **J. C. Hinrichs**, Neumarkt Nr. 7 ist zu haben:

**Nede** am 18. Februar 1846 zur Secularfeier des Todestages **Dr. Martin Luthers** in dem Gymnasium zu **St. Nicolai** in Leipzig gehalten von **Carl Friedrich August Nobbe**.

Der Ertrag ist zum Besten der Lutherstiftung bestimmt.  
Preis 2 Ngr.

In der **Fest'schen** Verlags-Buchhandlung in Leipzig ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Politisches

## Kundgemälde,

oder

**kleine Chronik des Jahres 1845.**

Für

Leser aus allen Ständen, welche auf die Ereignisse der Zeit achten.

Herausgegeben

von

**Theodor Velders.**

broschirt. Preis 12 $\frac{1}{2}$  Neugroschen.

## Geschäfts-Verkauf.

Ein Geschäft mit Logis, welches der Mode nicht unterworfen ist und mit guter Kundschaft versehen, ist billig zu verkaufen. Zu erfragen in **Reichels Garten**, Colonnaden Nr. 1, 1 Treppe, bei **H. Neppig**.

Den Herren Rauchern empfehlen wir als vorzüglich unsere  
Caledonia-Cigarre à Mille 12 Thlr. 6 Stück 2 $\frac{1}{2}$  Ngr.  
La Fama-Cigarre à Mille 9 $\frac{1}{2}$  Thlr. 8 Stück 2 $\frac{1}{2}$  Ngr.  
Amarillos-Cigarre à Mille 4 Thlr. 25 Stück 3 Ngr. 6 Pf.

**Bernhard Krüger & Co.,**  
Hotel de Pologne.

Ein stummes Clavier wird gesucht: Inselstr. Nr. 9, 2 Treppen hoch.

Gesucht werden 2 Ausseheshränke oder ein kleiner Gewölbvorbau: Petersstraße Nr. 21/118, 2. Etage.

\* Für eine auswärtige Fortepiano-Fabrik wird ein tüchtiger Arbeiter gesucht, welcher den äußeren Band des Pianoforte gut zu fertigen versteht. Nähere Nachricht hierüber ertheilen

**Fr. Jung & Co.,** Grimma'sche Straße Nr. 13.

Für Stellmacher.

Ein Stellmacher, welcher sich etabliren, oder seine jetzige Stelle verändern will, findet einen passenden Platz. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

## Lehrlings-Gesuch.

Einem jungen Menschen vom Lande oder aus der Stadt, welcher Lust hat Mechanikus zu werden, kann unter annehmbaren Bedingungen eine Stelle nachgewiesen werden. Näheres vor dem **Dresdner Thore**, Grenzgasse Nr. 72, 1 Treppe links zu erfragen.

Eine Wirthschafterin in gesezten Jahren, welche sich dem Kochwesen wie der innern Wirthschaft unterzieht, im Kochen ganz erfahren sein muß und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wird zum 1. April auf ein Rittergut in der Gegend von **Altenburg** gesucht. Man bittet sich persönlich oder schriftlich zu wenden **Königsplatz** Nr. 11 1. Etage.

Junge Mädchen, die das Puzmachen zu erlernen wünschen, werden von jetzt an angenommen: **Petersstraße** Nr. 46 bei **Walter**.

Junge solide Mädchen werden als Näherinnen zum Zuarbeiten sogleich gesucht und erfahren das Nähere **Ritterstraße** 11, 1. Et.

Gesucht werden junge Mädchen zum **Weißnähen**: **Burgstraße** Nr. 9, im Hofe 4 Treppen.

Gesucht werden in Knopfmacherarbeit geübte Mädchen: **Petersstraße** Nr. 1, 4. Etage.

Ein freundliches Kindermädchen kann sogleich antreten: **Universitätsstraße** Nr. 3, 4 Treppen.

Gesucht wird zum 1. April ein Kindermädchen, welches gute Zeugnisse aufweisen kann, und nähen und stricken kann. **Luchshalle**, Treppe A., zweite Etage.

Ein Commis,

welcher längere Zeit auf einem hiesigen Comptoir arbeitete, sucht baldigst ein wo möglich gleiches Placement. Nähere Auskunft hierüber bei **Hrn. Schuhmachermstr. Leonhardt**, goldene Gule.

Dienst-Gesuch.

Ein gesittetes Mädchen sucht eingetretener Familienverhältnisse halber ein Unterkommen, am liebsten auf dem Lande, im Milchwesen erfahren, im Nähen, Waschen, Platten, Kochen u. s. w. nicht unerfahren; auf hohen Gehalt wird nicht gesehen, sondern auf gute Behandlung. Zu erfragen **Burgstraße** bei **Herrn Oberländer**, Gewölbe Nr. 5.

Eine Kindermuhme, welche sehr gut empfohlen werden kann sucht einen Dienst. Näheres **hohe Straße** Nr. 18, 2 Etage.

Gesucht wird ein kleines Logis von 36 bis 40 Thlr., von einer soliden Frau, sogleich zu beziehen. Adressen bittet man **Reichsstraße** Nr. 27, im Gewölbe abzugeben.

Gesucht wird von einem soliden Frauenzimmer eine Stube im Preise von 12 bis 14 Thlr., ohne Meubles, in der **Grimma'schen Straße**. Zu erfragen **Hainstraße**, im Gewölbe Nr. 31.

Von einem pünctlich zahlenden Herrn von der Expedition wird ein unmeubliertes Logis gesucht. Offerten, sign O. W., beliebe man im **Rosenkranz** in der Restauration mit Preisangabe niederzulegen.

Gesucht wird vom 1. April im neuen Anbau ein meubliertes Zimmer nebst Bett. Adressen bittet man unter M. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht wird sogleich zu beziehen ein Stübchen mit Meubles und Bett, am liebsten in der langen Straße oder **Blumengasse**. Adressen erbittet man sich **Dresdner Straße** Nr. 30 abzugeben.

Gesucht

wird zu Ostern ein Familienlogis zu 30 bis 40 Thln. Adressen beliebe man **Thomaskirchhof** Nr. 1, im Gewölbe abzugeben.

Gesucht wird ein Familienlogis, zu Ostern beziehbar, von 2 auch 3 Stuben mit Kammern nebst Zubehör, am liebsten in der Stadt oder Vorstadt. Adressen beliebe man im Gewölbe der **Herrn Gebrüder Häder**, **Thomasgäßchen** Nr. 11, niederzulegen.

## Zu vermietthen

ist zu Ostern d. J. ein Logis auf der **Windmühlenstraße** Nr. 15, aus 2 Stuben, 2 Kammern und sonstigem Zubehör bestehend, ingleichen ein großer trockner Keller, ebendasselbst, durch

**Notar Stefede,**

**Grimm. Straße** Nr. 19, 1 Treppe.



## Vermiethung.

Zu Michaelis dieses Jahres ist in dem auf der Quersstraße sub Nr. 25 gelegenen Hause die 2. Etage mit einer großen Gartenabtheilung zu vermieten und das Nähere daselbst zu erfahren.

**Zu vermieten** ist zum 1. April eine meublirte, ausmeublirte Stube mit Schlafgemach: Petersstraße Nr. 43/34, 3 Tr.

Offen sind Schlafstellen: Petersstraße Nr. 39, 2 Treppen.

Eine anständig meublirte Stube nebst Schlafcabinet ist an einen oder zwei Herren von der Handlung zu vermieten: niederer Park Nr. 9, 2 Treppen.

**Vermiethung.** Ein zeitlich an die Gesellschaft Ressource vermietetes, wegen Geräumigkeit und Schönheit der Piecen für geschlossene Gesellschaften vorzüglich sich eignendes Local in Gerhards Garten wird mit Ende dieses Jahres frei. Diejenigen, welche darauf reflectiren, werden gebeten, sich wegen des Weitern an den Eigenthümer zu wenden.

**Zu vermieten** sind zu Ostern Familienlogis mit 9 und 10 Stuben, auch Speisesaal und Zubehör in Nr. 2 an der Barfußmühle durch den Eigenthümer in Nr. 4 am Obstmarkt 1 Tr.

**Vermiethung.** Lauchaer Straße Nr. 18 b ist von Ostern 1846 an noch ein kleines Logis im Preise von 36 Thalern zu vermieten.

**Vermiethung.** Eine schöne Etage von 6 Zimmern, nach Morgen gelegen, mit freier schöner Aussicht, ist von Ostern an zu vermieten am bairischen Platz Nr. 5.

Ein meublirter Gartensalon als Sommerlogis ist zu vermieten in Gerhards Garten. Näheres beim Gärtner daselbst.

### Zu vermieten

sind 2—3 elegant meublirte Zimmer in der Burgstraße Nr. 1, 1. Etage.

**Zu vermieten** ist eine Stube nebst Kammer, vorn heraus, auf dem Thomaskirchhofe Nr. 13 (Sack). Daselbst parterre zu erfragen.

Eine ganz neu eingerichtete 2. Etage mit Erkerstube ist von Ostern an zu vermieten. Näheres Petersstraße Nr. 44, zwei Treppen.

Im weißen Adler auf der Burgstraße sind die erste und zweite Etage im Vordergebäude und mehrere kleinere Wohnungen zu vermieten durch  
**Dr. Robert Osterlob.**

Eine freundliche, fein ausmeublirte Stube mit Kammer ist an einen oder zwei Herren sogleich zu vermieten: Windmühlensstraße Nr. 23, 4 Treppen.

Eine freundliche, gut meublirte Stube nebst heller, gesunder Schlafkammer (Aussicht auf die Promenade) ist zum 1. April zu vermieten: Pachtstraße Nr. 7, 3 Treppen (nahe der Stadt Mailand).

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für einen soliden Herrn: lange Straße Nr. 12, 3 Treppen rechts.

**Zu vermieten** ist billig ein meublirtes Stübchen nebst Schlafkammer: Thomaskirchhof Nr. 9, 3 Treppen.

**Sommerlogis-Vermiethung:** vier Stuben und ein Garten neben dem Waldschlösschen in Gohlis.

Neumarkt Nr. 36, 3. Etage vorn heraus ist eine Stube mit Kofen für ledige Herren gleich zu beziehen.

Offen sind 2 Schlafstellen in einer Stube für Herren: Quersstraße Nr. 4, eine Treppe rechts, vorn herauf.

**Zu vermieten** ist ein Logis mit 2 Stuben, 2 Kammern, 1 Küche und Vorsaal in einem Verschluß an schöner Lage: Reudnitz Nr. 141.

Offen sind zwei Schlafstellen: Schloßgasse Nr. 9, parterre.

**Gartengenuss.** Das an der Promenade gelegene, zu dem Eckhaus Nr. 37 des Neukirchhofs gehörige Gärtchen ist zu vermieten. Das Nähere im Parterre.

**Zu vermieten** ist noch zu Ostern in der Petersstraße eine 2. Etage, und das Nähere bei Herrn Köpfiger im goldenen Hirsch zu erfahren.

## Sylvana. Heute Gesellschaftstag.

Das längst Gewünschte ist heute gut besorgt.

Heute gr. Kuchengarten. Reichfenring.

Heute Concert im Schweizerhäuschen.

Heute Concert bei Bonorand, bei schönem Wetter im Freien. Das Stadtmusikchor.

## TIVOLI.

Heute Sonntag und morgen Montag Concert und Tanzmusik.

## Mey's Kaffeegarten.

Heute Sonntag lade ich zu Pfannkuchen, Hallorenkuchen, so wie zu warmen und kalten Speisen und Getränken ergebenst ein.  
**C. A. Mey.**

Abends wie gewöhnlich.

## Wiener Salon.

Heute und morgen starkbesetzte Concert- und Tanzmusik. Anfang heute 3 Uhr. Das Musikchor von **Jul. Lopitsch.**

## Leipziger Salon.

Heute Sonntag starkbesetzte Concert- und Tanzmusik. Anfang 3 Uhr. Das Musikchor von **Jul. Lopitsch.**

## Siegels Salon.

Heute Sonntag starkbesetzte Concert- und Tanzmusik.

## Großer Kuchengarten.

Heute Sonntag den 8. März Nachmittagsconcert von 2 Uhr an, wobei zu diversen Altenburger Kuchen, Fladen und ausgezeichneten Bieren ganz ergebenst einladet

**Gustav Sobl**, Gastgeber zum großen Kuchengarten.

## Thonberg.

Heute Sonntag gut besetztes Concert, bei freundlicher Witterung im Garten, wobei ich mit frischen Pfann- und Kaffeekuchen bestens aufwarten werde. **Werbmann.**

Heute Sonntag

## Concert in Stötteritz,

bei freundlichem Wetter im Garten, wobei Fladen, Spritz-, Pfann- und mehrere Kaffeekuchen.  
**Schulze.**

## \*\*\* Zweinaundorf. \*\*\*

Heute als den 8. März starkbesetztes Concert vom Waldhornistenchor des 2. Schützenbataillons. Es ladet zu frisch gebackenen Kuchen und Kaffee ergebenst ein

**Brabant.**

NB. Fahr- und Fußweg ist sehr schön.

## Waldschlösschen zu Gohlis.

Heute Sonntag von 3 Uhr an starkbesetztes Concert.  
**Gauschild.**



**Gosenschenke zu Cutrißsch.**

Heute starkbesetztes Concert.  
Anfang 3 Uhr. Das Musikchor.

Heute den 8. März

**Concert in Lützschena,**

wobei ich die Ehre habe, mit frischen Pfannkuchen aufzuwarten.  
Omnibusse stehen von 1—3 Uhr im halben Mond zur Abfahrt bereit.  
U. Fischer.

**Schleußig.**

Heute Sonntag Concert, guter Kaffee und Pfannkuchen.  
L. Dünckler.

**Kaffeegarten zum sächsischen Hause in Connewitz. Heute Concert.**

C. Hausstein.

**Petersschiessgraben. \***

Heute starkbesetztes Tanzmusik. C. Hausstein.  
NB. Morgen Abendunterhaltung mit Veränderungen.

**Goldnes Herz.**

Heute Sonntag und morgen Montag Tanzmusik.

**Café Royal.** Täglich Gladen in zwei Sorten, und immer noch Pfannkuchen.**Brandbäckerei.**

Heute 9 Uhr Speckkuchen, außerdem Pfannkuchen mit feinsten Fülle, Spritzkuchen, Gladen, so wie verschiedene Sorten Kaffee- kuchen, wozu ergebenst einladet.  
Eduard Sentschel.

**Leipziger Feldschlößchen.**

Heute Sonntag den feinsten Gladen, Pfannkuchen, Propheten- kuchen, Stolle und Kaffeekuchen, Hamster, ausgezeichnet.  
C. Gleichmann.

**Blagwitz.**

Heute Pfannkuchen mit feinsten Fülle. Düngefeld.

**Waldschlößchen zu Gohlis.**

Heute Sonntag Gladen, Propheten: nebst andern verschie- denen Kaffeekuchen und einer feinen Biendorfer Gose, à Flasche 2 1/2 Ngr., wozu ergebenst einladet.  
U. Lindner.

Heute früh ladet zu Speck- und Zwiebellkuchen ergebenst ein  
August Wegel, Windmühlenstraße, weißer Hirsch.

**Grüne Schenke.**

Heute Sonntag zu frischen Pfann- und noch anderen Sorten Kuchen, so wie zu Beefsteaks mit Schmorkartoffeln ladet ergebenst ein  
G. Schneider.

**Grottendorf.**

Heute ladet zu frischen Pfannkuchen ergebenst ein  
G. Tröbs, zum goldnen Stern.

Sonntag ladet zu Pfannkuchen nebst Braunschweiger Nümme ein  
Diemecke, Thonberg-Strassenhäuser Nr. 1.

Heute den 8. März zu frischen Gladen. Speck- und andern Kuchen, wozu ergebenst einladet  
F. A. Tille in Volkmarisdorf.

Morgen früh zum Speckkuchen ladet ergebenst ein  
Robert Pflock, Ecke vom Barfußberge, Nr. 4.

Morgen früh 10 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein  
J. S. Braune, Preußergäßchen.

**Bier-Galle.**

Morgen Montag ladet zu frischer Wurst und Wellsuppe er- gebenst ein  
G. Söhne, Windmühlenstraße Nr. 15.

Morgen früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei  
Jügner, Magazingasse Nr. 3.

Morgen früh 1/2 9 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein  
Wilhelm Gestewig, Schloßgasse Nr. 9.

Morgen früh halb 9 Uhr giebt es Speckkuchen bei  
C. Spargen, Preußergäßchen.

**Einladung.** Morgen früh 9 Uhr Speckkuchen, wozu ich mit einem guten Glase Lagerbier, Löbniger Bitterbier und Knauthainer Gesundheitsbier dienen kann, bei

C. S. Säble  
in der Tuchhalle, neben Café Anglais.

**Einladung.**

Morgen den 9. März ladet zu frischer Wurst und Wellsuppe ergebenst ein  
Gräfe in Cutrißsch.

**Gosenschenke zu Cutrißsch.**

Morgen den 9. März ladet zum Schlachtfest ergebenst ein  
U. Senfer.

Dresdner Feldschlößchenbier, Zerbster Bitter- bier und Wernesgrüner Weißbier empfiehlt die Restauration von  
Dürr, Burgstraße.

**Bekanntmachung.**

In Demichens Restauration, Burgstraße 24, kostet das Töpfchen Nochliger Lagerbier 13 Pf.

Heute Sonntag geht der Omnibus um 2 und 4 Uhr nach  
Böhlitz: Ehrenberg.

**Verloren**

wurde am 7. d. M. auf dem Markte; früh zwischen 8—10 Uhr, eine gehäkelte Damenbrüde mit Stäbchen. Der ehrliche Finder wird gebeten, da selbige ein Andenken ist, sie Bahnhofstraße Nr. 9 parterre abzugeben. Der Inhalt ist die Belohnung.

Verloren wurde eine goldene Ohrglocke von der Hain- straße bis in die Grimma'sche Straße. Wer selbige zurück- bringt, erhält eine Belohnung Hainstraße Nr. 21, erste Etage.

Verloren wurde vergangene Mittwoch ein goldner Ohrring. Gegen Belohnung abzugeben große Fleischergasse Nr. 28 parterre.

Verloren wurde von Reichels Garten bis ans Münzthor ein Ohrring. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen eine angemessene Belohnung abzugeben Münzgasse Nr. 13.

**Zwei Thaler**

Belohnung dem Finder oder Ueberbringer von zwei schwarzen Silhouetten, Mann und Frau, jede in einem Bronze-Rahmen, welche bereits am 27. Februar auf dem Wege von der Grim- ma'schen Straße bis auf den Morisdamm in Reichels Garten verloren wurden, in der Grimma'schen Straße Nr. 38, 3 Th.

Verloren wurden den 3. März 6 Stück zugeschnittene Knickerüberzüge von der Hainstraße über den Markt, Petersstraße bis in die Mühlgasse. Gegen eine angemessene Belohnung ab- zugeben Hainstraße Nr. 31/197 im Gewölbe.

Herrn J. S. Schlegel gratuliert zum heutigen Wiegen- feste von ganzem Herzen  
e.



### Bekanntmachung.

Unterzeichnete bringen wiederholt die bestehenden Vorschriften in Erinnerung, wonach kein Fiacreführer, sobald er das Fähnchen aufgesteckt hat, die Benutzung seines Wagens während der Dienststunden einem Einzelnen oder überhaupt verweigern oder beim Abholen eines Fiacres sich nach dem Ziele der Fahrt oder nach der Zahl der Fahrenden erkundigen und den Besteller deshalb ausfragen darf, weil dies oft die Veranlassung giebt, eine weniger einträgliche Fahrt unter dem erdichteten Vorwande, daß der Fiacre schon bestellt sei, abzulehnen, was durchaus nicht gestattet werden kann. Wir bitten zur Aufrechthaltung der Ordnung und im Interesse des Publicums, derartige Contraventionen unter genauer Angabe der betreffenden Fiacrenummer zur strengsten Bestrafung sofort anzuzeigen.

Leipzig, den 5. März 1846.

Die Vorsteher des hiesigen Fiacrevereins.

### Aufforderung.

Ich bin gesonnen dem Herrn Stern aus Niga, welcher einige Zeit als Student hier gelebt hat, eine angenehme Mittheilung zu machen, und ersuche diejenigen, welche mit ihm in näherer Berührung standen und an ihn etwas zu bestellen haben, sich bei mir Montag den 9. März 1846 Abends von 7-8 Uhr einzufinden. Leipzig, am 7. März 1846.

Friedr. Lebr. Wolf, Restaurateur, Windmühlenstr. 7.

Hattest Du mich am Freitag absichtlich vergessen? Bitte, komme heute 3 Uhr, wo ich Dir meinen Entschluß mittheilen werde.

Louise S.....

### Lays of Leipzig.

No. 3.

Good things are three they often say  
And sure I deem it true —  
The current of my present lay  
I think will prove it too.

It's very pleasaut there's no doubt  
Our neighbours to aunoy,  
Ourselves attack'd — we find it out —  
Such fun has its alloy.

Let those who late their feeble wit  
For theme! could find alone  
(And one I trow there's none more fit!)  
„A Tatur“ and „a Bone“. —

The good old maxim bear in mind,  
A stone should ne'er be thrown —  
A truth they'll daily useful find —  
By those a glass House own!

Or else perchance to their dismay  
They'll get their share of knocks —  
So look out Master \*\*l\*w\*y!  
And \*\*ch\*\*ls! mind your \*\*x!

See that she cooks your „Tatur“ well —  
As much as she can do —  
And not to mag, if her you'd tell  
Would be the „Bone“ for you!

H. B. — revised by D. P.

Die heute Morgen zwar schwere aber glücklich erfolgte Entbindung meiner lieben Frau, Clara geb. Mertens, von einem gesunden Knaben, zeige ich hiermit ergebenst an.

Leipzig, den 7. März 1846. Moritz Schumann.

Gestern Mittag endete ein sanfter Tod das lange schwere Leiden unser innigst geliebten theuern Gatten und Stiefvaters, des Privatgelehrten August Schmidt. Diese Trauerkunde widmen allen seinen Verwandten und Freunden die tiefbetrübte Wittwe und Stieffinder

Leipzig, am 6. März 1846. Cornelia Schmidt geb. Biffering, Bertha Wyherz, Carl Wyherz.

### Einpassirte Fremde.

- |  |   |   |
|--|---|---|
| Arnold, Kfm. v. Glauchau, Stadt Berlin.                    | v. Heise-Rothenberg, Gutsbes. v. Mecklenburg-Schwern, Hotel de Baviere. | Mohr, Kfm. v. Fürth, Hotel de Pologne.                |
| v. Apel, Baron, v. Borna, Münchner Hof.                    | Hoffmann, Kfm. v. Halle, deutsches Haus.                                | v. Doppel, Amtshauptm., von Grimma, Hotel de Prusse.  |
| Blume, Lehrer v. Altdorf, Stadt Mailand.                   | Hiesch, Hdlgsreis. v. Jissa, St. Breslau.                               | Otto, Kfm. v. Bennedekstein, Stadt London.            |
| Bröser, Conduct. v. Göthen, St. Breslau.                   | Heymann, Kfm. v. Berlin, und  | Peters, Kfm. v. Chemnitz, Stadt Hamburg.              |
| Brendius, Kfm. v. Chemnitz, und                            | Hüttig, Kfm. v. Jena, goldner Hahn.                                     | v. Pflugk, Kammerh., v. Cottewitz, Münchner Hof.      |
| Blender, Kfm. v. Worms, Hotel de Baviere.                  | Hering, Mülhbes. v. Weisensfels, goldner Hahn.                          | Riedel, Kfm. v. Meerane, Stadt London.                |
| Bauer, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.                   | Holwig, Kfm. v. Fürth, Hotel garni.                                     | Reimers, Kfm. v. London, Hotel de Baviere.            |
| Bohe, Part. v. Göthen, deutsches Haus.                     | Heine, Frau, v. Halle, Stadt Wien.                                      | Steinweg, Kfm. v. Lüdenscheid, Hotel de Pol.          |
| Campbell, Part. v. London, gr. Blumenberg.                 | Jellinghaus, Kfm. v. Magdeburg, S. de Pol.                              | Schramm, Kfm. v. Nürnberg, Hotel de Bro.              |
| Debele, Maler v. Hamburg, St. Breslau.                     | Kunze, Kfm. v. Meerane, Stadt London.                                   | Stern, Kfm. v. Frankf. a/M., Stadt Rom.               |
| Döhler, Gutsbes. v. Kleingera, Stadt Rom.                  | Rahn, Kfm. v. Chemnitz, Hotel garni                                     | Schrey, Kfm. v. Damm, Palmbaum.                       |
| Dammann, Kfm. v. Pottsdorf, und                            | Kuranda, Lithogr. v. Prag, und  | Schnorr, Kfm. v. Magdeburg, Kranich.                  |
| Devrient, Hoffschauz. v. Dresden, S. de Pol.               | Krieghoff, Maler v. Hamburg, St. Breslau.                               | Salenger, Kfm. v. Halle, Nicolaisstraße 20.           |
| Chrenreich, Kfm. v. Berlin, Stadt Rom.                     | Kupisch, Kapellmstr. v. Berlin, und                                     | Strüsky, Kfm. v. Schmiedeberg, und                    |
| v. Egloffstein, Oberst, v. Beucha, und                     | Kurzleben, Kfm. v. Celle, goldner Hahn.                                 | Schiff, Kfm. v. Raudnitz, Palmbaum.                   |
| v. Einsiedel, Rittmeister, v. Scharfstein, deutsches Haus. | Kratherr, Kfm. v. Plauen, grüner Baum.                                  | Sachs, Kfm. v. Berlin, goldner Hahn.                  |
| Elmeyer, Banq. v. Dresden, gr. Blumenb.                    | Lingke, Federhdt. v. Dresden, g. Hahn.                                  | Schnorr, Kfm. v. Schneeberg, Stadt Wien.              |
| Facitides, Kfm. v. Glauchau, grüner Baum.                  | Linde, Gutsbes. v. Wildenhain, und                                      | Steinhauer, Kfm. v. Köln, Hotel de Pologne.           |
| Ficker, Kfm. v. Schneeberg, Stadt Wien.                    | Liesaldt, Kfm. v. Auerbach, grüner Baum.                                | Strauß, Kfm. v. Frankf. a/M., gr. Blumenb.            |
| Glasen, Kfm. v. Reichenbach, und                           | Lang, Kfm. v. Plauen, grüner Baum.                                      | Thieme, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.             |
| Grau, Kfm. v. Glauchau, Stadt Berlin.                      | Lissfeld, Kfm. v. Schneeberg, Stadt Wien.                               | Voigt, Kohlenwerkbesitzer von Zwickau, Stadt Dresden. |
| Geyer, Buchhdt. v. Belfast, Palmbaum.                      | v. Laer, Kfm. v. Bielefeld, Hotel de Pologne.                           | Bolan, Kfm. v. Rixingen, Palmbaum.                    |
| Geudtner und   | Lange, Kfm. v. Benschhausen, Kranich.                                   | Brigel, Kfm. v. Schneeberg, und                       |
| Golle, Kst. v. Glauchau, grüner Baum.                      | Mendel, Kfm. v. Halle, Palmbaum.  | Weber, Fabr. v. Glauchau, Stadt Berlin.               |
| Goldstein, Gutsbes. v. Berlin, Hotel de Saxe.              | Mammen, Kfm. v. Plauen, grüner Baum.                                    | Wendel, Kfm. v. Stuttgart, Hotel de Bav.              |
| Golle, Gutsbes. v. Raundorf, Stadt Rom.                    | Merz, Kfm. v. Greiz, 3 Könige.  | Bohe, Kfm. v. Frankfurt a/M., Kranich.                |
| Gräfe, Kfm. v. Meerane, Stadt London.                      | Mühlhausen, Kfm. v. Fürth, Hotel garni.                                 | Bchau, Amtszimmermstr. v. Wurzen, St. Wien.           |
| Gurnbart, Superint. v. Freiburg a/U., Hotel de Pologne.    | Michaelson, Part. v. Berlin, und  | Zeßche, Kfm. v. Plauen, Stadt Hamburg.                |
| Horischütz, Kfm. v. Cassel, Hotel de Pologne.              | Möllinghoff, Kfm. v. Winden, gr. Blumenb.                               | Birndorfer, Kfm. v. Fürth, Hotel garni.               |
| Hermann, Kfm. v. Hohenstein, St. London.                   | Morgenstern, Kfm. v. Chemnitz, und                                      |   |
|  | Weyer, Kfm. v. Frankfurt a/M., St. Hamb.                                |   |

Druck und Verlag von E. Polz.